



Kurzprotokoll der 37. Sitzung

Sportausschuss

Berlin, den 5. Juli 2023, 15:30 Uhr
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus
4 300

Vorsitz: Frank Ullrich, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung	Seite 4
Tagesordnungspunkt 1	Seite 4

**Nachbericht zur Biathlon-Weltmeisterschaft und
Rennrodel-Weltmeisterschaft 2023 in Oberhof**

Selbstbefassung SB 20(5)60



Tagesordnungspunkt 2

Seite 11

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Arbeitsprogramm der Kommission für 2023

Eine entschlossen und geeint vorgehende Union

KOM(2022)548 endg.; Ratsdok.-Nr. 13847/22

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Auswärtiger Ausschuss

Sportausschuss

Rechtsausschuss

Finanzausschuss

Wirtschaftsausschuss

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Verteidigungsausschuss

Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Gesundheit

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Ausschuss für Bildung, Forschung und

Technikfolgenabschätzung

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschuss für Digitales

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Ausschuss für Klimaschutz und Energie

Haushaltsausschuss

Tagesordnungspunkt 3

Seite 11

Beschlussfassung über die Durchführung einer Öffentlichen Anhörung am 27. September 2023 zum Thema "Wintersport"

Tagesordnungspunkt 4

Seite 11

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Poschmann, Sabine Schreider, Christian Ullrich, Frank Wollmann, Dr. Herbert	Gava, Manuel Gerster, Martin Hagl-Kehl, Rita Kreiser, Dunja Schäfer (Bochum), Axel Wiese, Dirk
CDU/CSU	Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer (Altötting), Stephan Steiniger, Johannes Stier, Dieter	Auernhammer, Artur Gutting, Olav Jung, Ingmar Monstadt, Dietrich Müller, Sepp
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Emmerich, Marcel Krämer, Philip Winklmann, Tina	Menge, Susanne Mijatović, Boris Müller, Sascha
FDP	Hartewig, Philipp Reuther, Bernd	Kuhle, Konstantin Raffelhüschen, Claudia
AfD	König, Jörn Stöber, Klaus	Bleck, Andreas Naujok, Edgar
DIE LINKE.	Hahn, Dr. André	Görke, Christian



Sportausschuss

Sportausschuss

Sachverständigenliste

zur Sitzung des Sportausschusses am Mittwoch, 5. Juli 2023, 15.30 Uhr

Organisationskomitee Biathlon WM Oberhof 2023

Thomas Grellmann

Thüringer Finanzministerium

StS Dr. Hartmut Schubert, WM- und Oberhof-Beauftragten der Landesregierung
Thüringens,

Thüringer Schlitten- und Bobsportverband

Sebastian Lenk, Pressereferent



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der **Vorsitzende** erklärt, er eröffne die Sitzung und begrüße alle Anwesenden herzlich. Sitzungsbegleitend stünden vom BMI der Parlamentarische Staatssekretär Mahmut Özdemir, der Abteilungsleiter Dr. Steffen Rülke und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportabteilung zur Verfügung. Der Parlamentarische Staatssekretär werde die Sitzung gegen 16:25 Uhr aufgrund anderer Termine verlassen müssen. Ebenso herzlich begrüße er die Ressort- und Ländervertreter. Die Sitzung sei öffentlich, er begrüße daher auch die Gäste auf der Besuchertribüne und jene, die online zugeschaltet seien.

Tagesordnungspunkt 1

Nachbericht zur Biathlon-Weltmeisterschaft und Rennrodel-Weltmeisterschaft 2023 in Oberhof

Selbstbefassung SB 20(5)60

Der **Vorsitzende** erklärt, er begrüße als Sachverständige den Staatssekretär des Finanzministeriums Thüringen, Dr. Hartmut Schubert, den Geschäftsführer der Oberhofer Sport und Event GmbH und OK-Chef Biathlon WM Oberhof 2023, Thomas Grellmann, und Sebastian Lenk vom Thüringer Schlitten- und Bobsportverband. Er dankt den Anwesenden für die Unterstützung bei der Organisation der Delegationsreise nach Oberhof zur Biathlon-Weltmeisterschaft.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bobsportverband) erläutert, dass Oberhof eine organisatorisch und sportlich sehr erfolgreiche Rodel-Weltmeisterschaft hinter sich gebracht habe. 16 000 Zuschauer vor Ort und mehrere Millionen Menschen an den TV-Geräten oder anderen Mediengeräten hätten die Wettkämpfe verfolgt. Das große ehrenamtliche Engagement sei zu einem identitätsstiftenden Faktor für die Region geworden. Gemeinsam mit der Biathlon-WM habe man den Leistungssportstandort Oberhof, den Thüringer Wald, den Freistaat und Deutschland regional, national und vor allem auch international sehr gut darstellen können. Für den Thüringer Schlitten- und Bobsportverband sei die WM jedoch nur ein Katalysator für die Zukunft des Sports und des Leistungssportstandorts Oberhof. Das Thema Nachhaltigkeit sei für die Organisatoren kein Greenwashing, vielmehr wolle man mit den Partnern an einer realen,

nachhaltigen Reputation in diesem Bereich arbeiten. Nachhaltigkeit habe daher nicht nur eine ökologische Dimension. Dank der Investitionen des Bundes und des Landes gebe es in Oberhof herausragende Sportstätten und diese hätten zum Erfolg der Weltmeisterschaften beigetragen. Diese neue Infrastruktur und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Sportstättenbetreiber und Sportstätten-eigentümer, dem Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum (ZWZ), würden auch zukünftig einen herausragenden Anteil am Erfolg der Sportart am Standort Oberhof haben. Jedoch seien die Investitionen für seinen Verband und auch für die Fördermittelgeber ein hoher Ansporn für die Zukunft des Standortes. Nachhaltig solle und dürfe nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und ökonomisch gedacht werden. Sowohl der Sport als auch die damit verbundenen Investitionen benötigten Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. Gemeinsam mit dem Freistaat habe man Schul- und Sportentwicklungsprojekte durchgeführt und festgestellt, wie erfolgreich man Kinder und Jugendliche mit einem niedrigschwelligen Ansatz erreichen könne. Es sei gelungen, über 900 Kinder in den vergangenen eineinhalb Jahren mit fächerübergreifenden Themen an die Sportarten zu binden. Dies habe es seiner Kenntnis nach in dieser Form in Thüringen bisher noch nicht gegeben. Solche Angebote und eine zielgerichtete Ansprache bedürften Zeit und vor allem finanzielle Mittel zur Ausstattung der Projekte. Die moderne Infrastruktur sei ein wichtiger Teil, jedoch nicht der einzige. Nach dem Erstkontakt von Kindern und Jugendlichen zur Sportart benötige es qualifizierte Trainer und Betreuer vor Ort zur Sicherstellung der niedrigschwelligen Ansprachen und des niedrigschwelligen Zuganges. Daher benötige es einen Fortbestand der Investitionen in die sportfachliche Struktur. Nach der Investition in Beton und Holz müsse man nun noch ausführlicher in Köpfe investieren – sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt. Wichtig sei auch, Akzeptanz für die Sportart und die Sportstätten der Region zu verankern und einen realen Mehrwert für die gesamte Region zu schaffen. Dies gehe nur, wenn sich der Leistungssport und der Tourismus gemeinsam auf den Weg machten und die Akzeptanz steigerten. Trainingszeiten für den Leistungssport und attraktive touristische Angebote der Hotellerie und des Tourismus dürften nicht zu einem Verteilungskampf um Bahnzeiten führen. Sein Verband wolle



dazu beitragen, diese Nutzung fließend zu ermöglichen. Nur so werde der Sportstandort Oberhof dauerhaft Akzeptanz gewinnen und sich nachhaltig weiterentwickeln. Die WM sei ein erfolgreicher Startpunkt in das nächste Kapitel des Kufensports gewesen. Die durch gute Zuschauerzahlen generierten Einnahmen kämen am Ende dem Nachwuchs und dem Nachwuchsleistungssport und den Vereinen zugute, in die sein Verband dauerhaft investieren wolle. Hierzu benötige es jedoch tragfähige Strukturen, das Thema Nachhaltigkeit müsse in allen Dimensionen gedacht werden. Die Weltmeisterschaften hätten die gesamte Region erreicht und begeistert. Dies solle auch der Anspruch für die Zukunft sein. Wenn Oberhof diesen Akzeptanzsprung und die Verbindung zwischen Leistungssport und Tourismus realisiere, sei Oberhof auch als dezentraler Standort für eventuell in Deutschland stattfindende Olympische Spiele geeignet. Oberhof habe gezeigt, dass es Sportgroßveranstaltungen ausrichten könne und hierfür stehe man auch in Zukunft zur Verfügung.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) dankt für die Gelegenheit der Rückschau auf die beiden Weltmeisterschaften. Sowohl die Rodel-WM als auch die Biathlon-WM seien hervorragende Veranstaltungen gewesen. Im Nachgang sei vom Präsidenten der IBU von einer Benchmark-Weltmeisterschaft gesprochen worden. Dieses Lob sei wichtig für Deutschland, für Thüringen und insbesondere für den Standort Oberhof. An dieser Weltmeisterschaft werde sich die Welt ein Beispiel nehmen, denn man habe in allen Bereichen und sowohl von den Athletinnen und Athleten als auch von den Trainern und den Funktionären nur Lob erhalten. In der vergangenen Woche habe man in Prag den IBU OC Award for Excellence in Sustainability in Empfang nehmen können. Dies sei eine Wertschätzung für das in Oberhof fokussierte Thema Nachhaltigkeit gewesen. Oberhof habe sich dank der Unterstützung des Bundes und des Landes international präsentieren dürfen. Die Stadt und die Region verkörperten dank der modernen Sportstätten wieder ein Niveau auf Weltspitze. Es sei gelungen, die Sportstätten auch dank der Vorbereitungen auf diese Weltmeisterschaft am Bundesstützpunkt Oberhof für die nächsten 10 bis 15 Jahre an die Weltspitze zu führen und konkurrenzfähig zu machen. Hierzu gehöre auch die Thematik Schnee, die die Mittelgebirgslagen zukünftig natürlich weiter beschäftigen werde.

In Oberhof habe man hierfür Strukturen geschaffen, die zukünftig deutlich mehr Schneesicherheit für Weltcup-Veranstaltungen ermöglichen. Oberhof habe hervorragende Rückmeldungen der Athletinnen und Athleten in Sachen Loipenpflege bekommen. Zur Weltmeisterschaft habe man insgesamt knapp 152 000 Gäste in Oberhof begrüßen können, das Ziel von 160 000 habe man damit knapp verfehlt. Ein Grund sei sicher das Fehlen zweier Nationen, die Leistungsträger im Biathlon seien, gewesen. Deutschland habe am Ende drei Medaillen gewinnen können, leider keine bei den Männern. Daher wolle er sich den Worten seines Vorgängers anschließen und deutlich machen, dass diese Weltmeisterschaft ein Auftakt für intensive Bemühungen in den Nachwuchs – und zwar nicht nur im Biathlon, sondern auch in den Disziplinen nordische Kombination und Skilanglauf – sein müsse. Oberhof sei einer der besten und wichtigsten Stützpunkte der Nachwuchsarbeit für den Deutschen Skiverband. Mit der sehr modernen Infrastruktur müsse es zukünftig stärker gelingen, an alte Leistungen anzuknüpfen. Hierzu benötige man auch die Unterstützung des Bundes.

StS Dr. Hartmut Schubert (WM- und Oberhof-Beauftragter der Landesregierung Thüringens) ergänzt im Hinblick auf die in Oberhof abgeschlossenen Baumaßnahmen, dass in der Vergangenheit auch die 70 Meter und die 100 Meter Schanzen saniert und der Sportplatz erneuert worden seien. Somit seien die Sportanlagen bis auf die noch sanierungsbedürftige 140 Meter Schanze auf dem modernsten Stand. Auch das letzte Projekt wolle man in den nächsten fünf bis zehn Jahren über die Bühne bringen. Für Oberhof stünden schon bald wieder neue Wintersportveranstaltungen an, beispielsweise Weltcups im Rodeln und Weltcups im Biathlon und im Langlauf sowie die Special Olympics Meisterschaften. Nachwuchsförderung und Spitzensporttraining seien Hauptanliegen des Standortes und fänden im großen Stil statt. Ein weiterer Aspekt im Sinne der Nachhaltigkeit sei das Thema der Nutzung der Sportanlagen für den Tourismus und den Breitensport. Neben dem Sport fänden in den Sportstätten Konzerte, Firmenläufe, Veranstaltungen und Feierlichkeiten statt. Die Skihalle werde intensiv durch Touristen genutzt. Ein wichtiges Thema sei die Energieversorgung der Anlagen mit vier Modulen. Fertig gestellt sei ein eigenes Stromnetz, größtenteils fertiggestellt eine Photovoltaikanlage. Fertig sei auch ein Kaltnetz zur



Nutzung der Abwärme der Kälteerzeugungsanlage. Nun werde es noch darum gehen, das sogenannte Warmnetz und das Blockheizkraftwerk in Angriff zu nehmen, hier befinde man sich in der Ausschreibungsphase. Ziel sei eine Fertigstellung bis zum Jahr 2025. Neben der Energie aus der Photovoltaikanlage nutze man bereits heute grünen Strom für die Sportanlagen, den man aus dem Netz beziehe. Das solle sich in Zukunft ändern. Das Sportzentrum sei als Zweckverband organisiert. Darüber hinaus gebe es mit der Oberhofer Sport und Event GmbH eine Gesellschaft, die zu 100 Prozent dem Land gehöre. Darüber hinaus gebe es noch eine weitere Gesellschaft, die den touristischen Sportbereich abdecke. Man sei dabei, ein Konzept zu entwickeln, wie diese beiden Bereiche mehr zusammengeführt werden könnten, um Synergien zu heben und den internationalen Verbänden fokussierte Ansprechpartner nennen zu können. Dies habe auch vergaberechtliche, steuerrechtliche und beihilferechtliche Gründe. Daher wolle man diese Herausforderung angehen. Ansonsten sei das Thema Energiekonzept das Hauptthema für die nächste Zeit in seiner Funktion als WM- und Oberhof-Beauftragter. Der Abschlussbericht werde dem Kabinett Anfang August vorgelegt, damit scheidet er aus dieser Funktion aus, werde aber bis zur nächsten Wahl im September noch Vorsitzender des Zweckverbandes bleiben.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD) erinnert daran, dass man sich im Ausschuss und im Plenum bereits mit dem Wintersport in Bezug auf Klimaneutralität und insbesondere der Zukunft des Wintersports in Deutschland befasst habe. Die Delegationsreise des Sportausschusses sei sehr interessant gewesen und man habe viel gelernt. Er habe gehört, dass die Sportstätten in Oberhof auf dem Weg der Klimaneutralität seien. Oberhof lebe jedoch auch oder überwiegend, zumindest in den Wintermonaten, vom Tourismus. Er bitte daher um Informationen, wie die Infrastruktur und die Hotels in Oberhof in Bezug auf Klimaneutralität aufgestellt seien. Außerdem bitte er um Erläuterung der aufgezeigten Probleme zur Abstimmung der Trainingszeiten zwischen Sport und Tourismus.

StS **Dr. Hartmut Schubert** (WM- und Oberhof-Beauftragter der Landesregierung Thüringens) erklärt, dass man beabsichtige, auch außerhalb der Sportstätten weitere Wärme abzugeben. Insgesamt gebe es in den Sportanlagen 6,2 Mio. kWh nutzbare

Abwärme, davon 4,1 Mio. kWh Überschuss. Aktuell feste Abnehmer seien der Bundeswehrstandort und ein Hotelneubau in der Nähe der Sportanlagen. Darüber hinaus gebe es einen dritten Strang, der in die Stadt führe. Langfristig wolle man mit einem Wärmekonzept auch weitere Standorte, also andere Hotels oder Wohngebäude, in einem Gesamtnetz zusammenführen. Dies sei allerdings eher ein langfristiges Konzept, woran die Stadt Interesse habe. Insofern habe man sich ein Stück weit auf den Weg in Richtung Klimaneutralität gemacht. Für den aktuellen Wärmeüberschuss habe man bereits Abnehmer gefunden. Im Hinblick auf die Konkurrenz bei den Nutzungszeiten der Skihalle kenne er die Beschwerden der Hoteliers, dass aufgrund des Primats des Spitzensports keine festen Nutzungszeiten planbar seien. Die Hotels wünschten sich solche festen Zeiten, die sie ihren Gästen anbieten könnten. Man werde versuchen, mit den Verbänden an einer Optimierung der touristischen Nutzung zu arbeiten.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bobsportverband) erläutert, dass bei der Energienutzung die Hoteliers selbstverständlich ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in den Mittelpunkt stellten und der Einfluss der öffentlichen Hand ein Stück weit begrenzt sei. Ziel müsse es sein, die durch das Wintersportzentrum erzeugte Energie günstiger anbieten zu können als jene marktübliche aus konventionellen Energien. Bei der touristischen Nutzung der Anlagen sehe der Fördermittelgeber eine Priorisierung des Leistungssports vor. Dies sei gut und richtig, dürfe am Ende aber nicht dazu führen, dass sich der Tourismus ausgebremst fühle. Daher wünsche er sich mehr Kooperation, um sowohl Trainingszeiten als auch touristisch nutzbare Zeiten zu optimieren. Hier scheitere es häufig an der Bürokratie und das schädige die Akzeptanz in der Region. Schließlich rede man hier nicht nur von Oberhof, sondern von der kompletten Rennsteig-Region, die eigentlich von den über 100 Mio. Euro Investitionen partizipieren sollten.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD) bittet um Informationen der Bundesregierung zu ihren Vorhaben im Bereich des Spitzensports und der Klimaneutralität.

PStS **Mahmut Özdemir** (BMI) erläutert, dass das Thema Klimaneutralität im Sport für das BMI wichtig und ein Querschnittsbereich mit anderen Ministerien sei. Es finde sich auch im Rahmen der



nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen im Hinblick auf nachhaltige Sportgroßveranstaltungen Deutschland wieder. Hier sei man in enger Zusammenarbeit mit Sport, Wissenschaft und Politik, insbesondere auch mit dem DOSB und seinen Projektpartnern, der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Öko-Institut, um konkrete Standards und Empfehlungen für nachhaltige Sportgroßveranstaltungen auszuarbeiten. Der Leitfaden Green Champions 2.0 für nachhaltige Sportveranstaltungen des DOSB sei mit einer Förderung durch das BMUV auf Vermittlung des BMI entstanden. Das ganze Thema sei ein großer Schwerpunkt und eine wichtige Säule. Aktuell finde in Frankfurt ein Symposium unter dem Titel „Die Zukunft nachhaltiger Sportgroßveranstaltungen in Deutschland“ statt. Auch vor dem Hintergrund der Planungen in Richtung UEFA EURO 2024 bemühe man sich um ein nachhaltiges Turnier und wolle die Möglichkeit nutzen, Deutschland als nachhaltiges Land zu präsentieren. Emissionen seien dennoch nicht zu vermeiden. Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft bereite aktuell einen möglichen Forschungsschwerpunkt für eine Expertise zu klimaangepassten Sportanlagen vor. Dies könne man im Regierungshandeln auch strukturell implementieren.

Abg. **Dr. Herbert Wollmann** (SPD) bittet um Informationen, ob sich Oberhof für die nationalen Special Olympics Winterspiele gut vorbereitet sehe oder noch Unterstützung vom Bund benötige.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) antwortet, dass Unterstützung stets gern gesehen sei. Ein solches großes Ereignis werfe selbstverständlich seine Schatten voraus. Man sei mit Rolf Beilschmidt in Kontakt, der sich auch um die Thematik der körperlich eingeschränkten Menschen kümmere und um ihre Betätigung im Sport. Am Rande der Weltmeisterschaft habe man Kontakt zur Geschäftsführung von Special Olympics Deutschland gehabt und erste Abstimmungsgespräche geführt. Im Sinne der Nachhaltigkeit sei hier auch die Frage, welche Infrastruktur der vorher stattfindenden Weltcups man für diese Winterspiele zu günstigen Konditionen nachnutzen könne. Thüringen freue sich auf diese Großveranstaltung und die große Zahl der Teilnehmenden und werde alles dafür tun, dass diese Zielgruppe sich in Thüringen wohl fühlen werde und die Special Olympics ein voller Erfolg würden.

Abg. **Artur Auernhammer** (CDU/CSU) macht auf die Bedeutung der zahlreichen Ehrenamtlichen, die während der Weltmeisterschaften im Einsatz gewesen seien, aufmerksam. Daran erkenne man, dass in der Bevölkerung eine Leidenschaft für ehrenamtliches Engagement und hier speziell für den Wintersport vorhanden sei. Die Bedeutung der Volunteers habe man auch bei den Special Olympics in Berlin gesehen. Die beeindruckende Erfolgsbilanz bei der Rodel-WM mit neun von zehn Medaillen zeige der Medaillenspiegel auf. Oberhof verfüge über eine hervorragende Bahn und er bitte um Information, wie groß die Resonanz insbesondere im Kinder- und Jugendbereich sei, Schlittschuhfahren zu lernen und ob die WM-Begeisterung für diesen Sport in der Region hier noch etwas beitragen könne.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bobsportverband) stimmt zu, dass die Erfolgsbilanz wirklich herausragend sei. Durch das vom Freistaat Thüringen geförderte Kinder- und Jugendprojekt im Rahmen der Weltmeisterschaft habe man sehr viele Kinder und Jugendliche zumindest an die erste Schwelle des Leistungssports heranführen können. Deutschland habe das große Glück, über vier Bahnen zu verfügen und dies sei auch der Schlüssel zum Erfolg. Wenn acht von neun Medaillen nach Deutschland gingen, sei das auch auf die weltweit besten Trainingsbedingungen zurückzuführen. Außerdem habe es eine Reglementänderung beim internationalen Rodelverband gegeben und auch hier habe sich gezeigt, dass die Struktur des deutschen Leistungssports im Bereich der Kufe herausragend sei. Die Erfolge wären ohne die herausragenden Leistungen des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) nicht möglich gewesen, daher bitte er darum, bei der Förderung und Unterstützung des FES nicht nachzulassen. Goldmedaillen könne man nur feiern, wenn man beim Material einen Vorteil gegenüber anderen Nationen herausarbeite. Die Reglementänderung hätte eigentlich dazu geführt, dass die Österreicher einen deutlichen Vorteil gegenüber dem deutschen Team gehabt hätten. Das FES habe diesen Vorteil binnen weniger als sechs Monaten egalisiert. Das FES und seine Techniker an den einzelnen Leistungsstützpunkten in Berchtesgaden, Winterberg und Altenberg hätten Herausragendes geleistet. Für den Leistungssport könne er konstatieren, dass der TSBV als Dachverband in Thüringen nach der Pandemie mehr Kinder und Jugendliche habe gewinnen können. Bereits während der Pandemie



habe man gesteigerten Zuspruch erfahren. Die modernen Trainingsbedingungen, zum Beispiel beheizte Starthäuser und moderne Sanitäreinrichtungen, trügen weiterhin zur Popularität des Sports vor Ort bei.

Abg. **Artur Auernhammer** (CDU/CSU) bittet um Informationen, ob die in Oberhof installierten modernen Einrichtungen, wie das Snow-Farming, einen Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu anderen Biathlon-Weltcup-Standorten in Europa bedeuten. Möglicherweise könne man so bei zukünftigen Vergaben gegenüber Wettbewerbern stärker punkten. Oberhof biete gute Grundlagen und durch die Skihalle auch die Möglichkeit, ganzjährig zu trainieren.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) erläutert, dass man im Hinblick auf die Schneesituation im Norden Europas und in den kalten Schneetälern in der Alpenregion konkurrenzfähig geworden sei. Die Mittelgebirgslagen hätten hier – auch im Hinblick auf den Termin der Veranstaltungen – eine besondere Herausforderung. In der Rückschau auf die letzten 20 bis 30 Jahre könne man sehen, dass es um die Jahreswende immer einen Wärmeeinbruch gegeben habe und für Oberhof wäre es sicher leichter, wenn die Internationale Biathlon Union (IBU) die Sportveranstaltungen im Februar platzierte, so wie nun auch die WM stattgefunden habe. Vermutlich wäre es in diesem Jahr sehr schwer geworden, den Weltcup unter Kunstschneebedingungen und mit maschineller Beschneidung ausrichten zu müssen. Es sei so warm gewesen, dass man den Kunstschnee selbst mit viel Fleiß nicht verdichtet bekommen hätte. Ruhpolding habe es in diesem Jahr so schwer gehabt, wie nie zuvor, und die letzte Krume aus dem Schneedepot benötigt. Er sei im Deutschen Skiverband für diese Thematik zuständig und dort arbeite man sehr intensiv an allen Standorten daran, den Schnee am Ende der Saison einzulagern und abzudecken, damit dieser als Basis genutzt werden könne. Idealerweise müsse man dann gar nicht erst Schnee produzieren oder aber die Schneeproduktion erst dann aufnehmen, wenn man extrem gute Bedingungen habe, nämlich 10 bis 15 Grad minus. In Oberhof könne man Schnee jetzt einlagern und sei damit konkurrenzfähig. Als Vorteil im Vergleich zu anderen Wettbewerberorten sei dies jedoch nicht zu bezeichnen, da auch dort mit Snow-Farming gearbeitet werde.

Abg. **Tina Winklmann** (Bündnis 90/Die Grünen) dankt ebenfalls für die gute Betreuung der Delegation bei der Weltmeisterschaft Oberhof. Die Zuschauerinnen und Zuschauer vor Ort und in den Medien seien begeistert gewesen. Es sei bereits angesprochen worden, dass der Blick auf die Nachhaltigkeit wichtig sei. Sie bitte daher in der rückblickenden Analyse der Weltmeisterschaften um Hinweise, wo der größte Verbesserungsbedarf gesehen werde, um den Wintersport nachhaltiger aufzustellen.

StS **Dr. Hartmut Schubert** (WM- und Oberhof-Beauftragter der Landesregierung Thüringens) erläutert, dass er zur Nachhaltigkeit schon einiges gesagt habe. In Oberhof gebe es eine außenliegende Schneeerzeugung, wo man bei Plusgraden Schnee erzeugen und dann einlagern könne. Hier müsse man durchaus überlegen, diesen Schnee im September durch Photovoltaik, also praktisch klimaneutral, zu erzeugen und den Vorteil gegenüber strombetriebenen Schneekanonen im Winter zu nutzen. Man werde das Energiekonzept also zu Ende denken müssen, erste Teile habe man abgearbeitet. Es sei auch zu überlegen, an den Schanzen Windkraftanlagen zu errichten, um noch mehr Energie klimaneutral zu erzeugen als man selbst benötige. Allerdings gebe es bestimmte Bereiche, wo dies schwieriger werde. Die Frage der Anreise der Athletinnen und Athleten und der Ausrüstung werde vermutlich deutlich schwieriger klimaneutral gestaltet werden können. Trotz des guten und von der IBU preisgekrönten Verkehrskonzepts gebe es immer noch viele individuelle Anreisen mit PKWs. All diese Faktoren müsse man für eine gesamte CO₂-Bilanz der Veranstaltung in Betracht ziehen und vermutlich habe man noch einiges in Richtung Klimaneutralität zu tun. Die Lösung könne man allerdings als Sportstättenbetreiber nicht alleine finden, hier seien auch die Veranstalter, also die Weltverbände, gefragt. Jeder habe Ideen, was in den nächsten Jahren umgesetzt werden könne. Auch das Thema Wasser sei zu beachten, wobei Oberhof noch nicht das Problem des Alpenraums habe, da durch drei Quellen auf dem Grundstück das für die Schneeerzeugung notwendige Wasser ausreichend zur Verfügung stehe. Trotz der Trockenheit der vergangenen Jahre habe Oberhof durch die Wasserscheide immer noch relativ viel Wasser abbekommen. Ein weiteres Thema einer solchen Veranstaltung sei das Müllkonzept, auch hier sei schon vieles getan worden.



Auch die Fahrzeuge würden teilweise schon mit Ethanol betrieben, von einer Klimaneutralität aller Fahrzeuge inklusive der Schneefahrzeuge sei man allerdings noch ein Stück weit entfernt. Eigentlich sei es sinnvoll, eine komplette CO₂-Bilanz aufzustellen, um Reserven aufzuzeigen und diese Stück für Stück anzugehen.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) ergänzt, dass die IBU sich in ihren Zielen in Richtung der Jahre 2026 bis 2030 dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben habe. In einer ersten Stufe wolle man im Vergleich zum Jahr 2019 den CO₂-Fußabdruck halbieren, um im Jahr 2030 klimaneutral zu sein. Dazu sei jeder Weltcup-Standort aufgefordert, bis ins kleinste Detail nachzuhalten, was an CO₂ erzeugt werde. Für Oberhof sei deutlich zum Ausdruck gekommen, dass das größte Problem der Anreiseverkehr der Mannschaften und Zuschauenden sei. Es handele sich um ein internationales Großereignis, wo zur Anreise auch Flugzeuge genutzt würden. Auf der letzten Meile allerdings wolle man selbstverständlich an dem Verkehrskonzept festhalten. Allerdings müsse man klug darüber nachdenken, wie dies zu finanzieren sei, denn dieses Konzept kostet Geld.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bobsportverband) führt aus, dass die Vereisung einer Rennrodelbahn bedauerlicherweise nie vollständig klimaneutral sein werde. Dennoch sei das Thema Klimaneutralität den Verbänden und Ausrichtern sehr wichtig und man nehme große Anstrengungen in Kauf. Allerdings dürfe man die Organisationskomitees und das Ehrenamt mit dem Drang nach Nachhaltigkeit nicht überfrachten und überfordern. Selbstverständlich würde man gern auch Transportfahrzeuge an der Rodelbahn mit Strom fahren lassen, deren Kapazität für einen kompletten Auftransport bei -6 Grad sei aber zu gering. Das Thema sei allgegenwärtig und man versuche, an allen möglichen Stellen zu justieren, benötige aber Zeit. Alle hätten sich auf den Weg gemacht, allerdings dürfe der Sport am Ende unter dem Drang, alles superschnell nachhaltig zu machen, nicht leiden.

Abg. **Jörn König** (AfD) erklärt, er danke ebenfalls für die Betreuung der Delegation und bitte um Informationen, wie viele Landesmittel insgesamt geflossen seien, ob die beiden Organisationskomitees mit ihren Etats zurechtgekommen und Überschüsse oder Verluste entstanden seien. Außerdem bitte er um eine Einschätzung, ob man mit der

Verkehrsanbindung zufrieden gewesen sei oder ob es Verbesserungsbedarf gebe. Außerdem sei von Interesse, bis wann die Weltcups und ähnliche Veranstaltungen in Oberhof gesichert seien.

StS **Dr. Hartmut Schubert** (WM- und Oberhof-Beauftragter der Landesregierung Thüringens) erklärt, dass man für die Baumaßnahmen 80 bis 85 Mio. Euro inklusive der Bundesmittel in Höhe von 10 Mio. Euro investiert habe, die Schlussrechnung stehe aber noch aus.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) erläutert, dass man die Herausforderungen im Bereich des Budgets der Biathlon-WM durch kluge Entscheidungen mit einem Überschuss vor Steuern in Höhe von über zwei Mio. Euro abgeschlossen habe. Dies sei in den schwierigen Zeiten ein wirtschaftlich erfolgreiches Ergebnis. Den Verkehr und die Verkehrsanbindung habe man gut gelöst, es habe kaum Wartezeiten gegeben. Am Sonntag der ersten Woche habe man mit einem – ein Stück weit selbst gemachten – Verkehrsproblem zu kämpfen gehabt, das sei aber am zweiten Wochenende hervorragend gelöst worden.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bobsportverband) macht deutlich, dass die Veranstaltungen ohne die Unterstützung des Freistaates Thüringen nicht möglich gewesen wären. Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendprojekte und bei der Vermarktung seien beide Ausrichter mit über 3,8 Mio. Euro ausgestattet worden. Der Zuschuss des Bundes sei begrenzt, daher wünschten sich die Veranstalter solcher Großveranstaltungen deutlichere Unterstützung. Die Eintrittspreise seien im Vergleich zu den Weltcups der Vorjahre nicht erhöht worden. Sämtliche Einnahmen würden dem Nachwuchs und dem Nachwuchsleistungssport zur Verfügung gestellt. Bei 160 000 Zuschauenden sei der Verkehr natürlich ein Thema. Das Streckennetz zwischen Erfurt und Schweinfurt habe in Neudietendorf einen neuralgischen Punkt. Ein größeres Zugangebot nach Zella Mehlis mit Weiterfahrt per Bus nach Oberhof sei nicht möglich gewesen, da die Strecke nicht mehr hergebe.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP) stellt fest, dass der Slogan der Veranstaltung „Woanders werden Weltmeisterschaften ausgerichtet, bei uns gefeiert.“ nicht nur im Eiskanal und auf der Strecke, sondern auch neben der Strecke gelebt worden sei. Er bitte



zu den Kinder- und Jugendprojekten um Informationen, wie viele Schulen und ähnliche Projekte in Kontakt gekommen seien. Außerdem gebe es wohl Zuwächse bei den Vereinsanmeldungen, auch hier bitte er um Ausführungen, ob man dieses Interesse am Skifahren des Nachwuchses oder an einer höheren Frequentierung der Strecken nachhaltig messen könne. Außerdem bitte er um Hinweise, welche Erfahrungen man an Altenberg weitergeben könne, da dort im kommenden Jahr eine Rodel-WM stattfinden werde.

Thomas Grellmann (Organisationskomitee Biathlon-WM Oberhof 2023) antwortet, dass er auf die Daten der verteilten Präsentation verweisen könne. An dem Biathlon-Wettbewerb hätten 109 Schulklassen mit 2 200 Schülerinnen und Schülern aus Grundschulen teilgenommen und sie so über koordinative Wettbewerbe mit Biathlon-Laserschießen an die Gepflogenheiten einer zukünftigen leistungssportlichen Disziplin herangeführt. Aus den Biathlonvereinen, die ganz gezielt nachwuchsleistungssportliches Training anböten, höre er, dass es über den Winter durchaus Zuwächse gegeben habe, konkrete Zahlen müsse er noch schuldig bleiben. Dies werde sich im Folgewinter an Aufwüchsen in den jeweiligen Altersklassen zeigen. Ansonsten sei es zur guten Tradition geworden, an besucherschwächeren Tagen zu versuchen, biathloninteressierte Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen als Besucher zu gewinnen. An den ersten beiden Wettkampftagen habe man dadurch 6 500 Interessierte in das Stadion holen können.

Sebastian Lenk (Thüringer Schlitten- und Bob-sportverband) erläutert, dass man 900 Schülerinnen und Schüler aus 45 Schulen im gesamten Freistaat und sogar einer Schule in Oberfranken erreicht habe. Damit habe man den ersten Ansatz gelegt, nun bedürfe es der Nacharbeit. Ansonsten hätten die Schülerinnen und Schüler zwar ein schönes Event erlebt, die Lehrkräfte vielleicht eine leichte Unterrichtsgestaltung und eine schöne Zeit in Oberhof mit Sportwettkämpfen, aber am Ende müssten die Schülerinnen und Schüler nun dort abgeholt werden, wo sie stünden. Zu wissen, wer koordinativ gut sei, sei das eine. Auf der anderen Seite müssten nun die Trainer- und Betreuerstrukturen dabei unterstützen, die Schülerinnen und Schüler, die die EM als etwas Identitätsstiftendes erkannt und ihren Idolen zugejubelt hätten, sie in

den Vereinen abzuholen. Dazu benötige man finanzielle Unterstützung durch Land und Bund. Mit den Organisatoren in Altenberg stehe man in engem Austausch, er habe bereits an zwei Sitzungen des Organisationskomitees teilgenommen. Auch das Thüringer Wintersportzentrum sei involviert. Wichtiger Hinweis für das Verkehrskonzept sei die Zurverfügungstellung ausreichender Shuttle-Parkplätze.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass sich die Ausschussmitglieder der Fraktion DIE LINKE für diese Fragerunde aus Termingründen entschuldigt hätten, dankt den Sachverständigen und schließt den Tagesordnungspunkt.

Tagesordnungspunkt 2

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Arbeitsprogramm der Kommission für 2023
Eine entschlossen und geeint vorgehende Union
KOM(2022)548 endg.; Ratsdok.-Nr. 13847/22**

Der Sportausschuss hat die Vorlage zur Kenntnis genommen.

Tagesordnungspunkt 3

Beschlussfassung über die Durchführung einer Öffentlichen Anhörung am 27. September 2023 zum Thema "Wintersport"

Der Ausschuss beschließt einstimmig die Durchführung der Anhörung.

Tagesordnungspunkt 4

Verschiedenes

Abg. **Jörn König** (AfD) erinnert daran, dass vor einigen Monaten der neue Präsident der Deutschen Eislauf-Union (DEU), Dr. Andreas Wagner, im Ausschuss versichert habe, dass im Verband alles auf einem guten Wege sei. Nun habe er lesen müssen, dass Tim Dieck sozusagen sportlich ausgewandert sei und die Paarläufer Annika Hocke und Robert Kunkel, immerhin EM-Bronzemedailengewinner, ihren Sport nur noch bis Oktober finanzieren könnten. Ein weiteres Paar habe die Wettkampffreigaben



bekommen, wisse aber auch nicht, wie die Wettkampfreisen finanziert werden sollten. Er bitte daher das BMI um Anforderung eines Berichtes der DEU hierzu.

Ende der Sitzung: 16:31 Uhr

Frank Ullrich, MdB
Vorsitzender

Deutscher Bundestag
Sportausschuss
Ausschussdrucksache 20(5)197



BMW IBU

WORLD CHAMPIONSHIPS

BIATHLON OBERHOF 2023

Kurzbericht – Sitzung Sportausschuss des Bundestages

Kurzbericht

Die BMW IBU Weltmeisterschaften 2023 in Oberhof waren insgesamt betrachtet ein voller Erfolg, für Oberhof, für das Land Thüringen und für Deutschland, für den Nationalen Spitzenverband und den Weltverband IBU.

Gemeinsam können wir als OK und als OSE GmbH mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Es gab ausgesprochen viel Lob für unsere Veranstaltungen – von Zuschauern und Gästen genauso wie von Athletinnen und Athleten, von Teams und Sponsoren und von Dienstleistern.

Stellvertretend seien genannt:

Frank-Walter Steinmeier (Bundespräsident)

Olle Dahlin (Präsident IBU) + Daniel Böhm (Sport- & Eventmanager IBU)

Borut Nunar (Racedirector IBU)

Franz Steinle (Präsident DSV)

Hans Peter Olssen (TD)

Daniel Osterauer (Infront)

Jens Schmäusser (DKB)



Veranstaltung nach Umbau und Corona

Die WM stellte den ersten großen Prüfstein nach dem Umbau des Venues in den Jahren von 2020 – 2022 dar und fand nach zwei Jahren endlich wieder mit Zuschauern statt. Das stellte alle vor besonders große Herausforderungen, die insbesondere zu Beginn der Veranstaltung mit Reibungsverlusten verbunden waren.

Schwerpunkte stellten dabei dar:

- **Zuschauer (sehr gute Auslastung an den WE), Reserven in der Woche**
- **Problem “P+R Parkplatz” Thüringeti am 1. Wochenende**
- **Pendelbus-Kapazitäten immer dem Bedarf angepasst**
- **ÖPNV-Shuttle-Konzept wurde gut angenommen, ist aber sehr teuer**
- **neues Beschneungskonzept / Übersommerung / Schneereserven i.O.**
- **hervorragende Loipenpflege**
- **sehr gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen Strukturen**
- **Bewährungsprobe: Neues Ticketing (Uniorg + snec) bestanden**



Besuchierzahlen

	Zuschauer ges.	Tickets verkauft
08.02. Mixed Relay	18.000	14.369
10.02. Sprint Women	11.000	9.277
11.02. Sprint Men	13.000	12.040
12.02. Pursuit W/M	24.000	22.884
14.02. Individual Men	11.000	7.802
15.02. Individual Women	13.500	9.110
16.02. Single Mixed	13.200	8.830
18.02. Relay M/W	24.000	23.968
19.02. Mass start M/W	24.000	23.617
Gesamt:	151.700	131.897



Presse und Medien

Das neue Team „Öffentlichkeitsarbeit“ war hervorragend aufgestellt und bewältigte die deutlich höheren Anforderungen bei einer WM mit Bravour.

- 240 Arbeitsplätze im Pressezentrum
- 685 Journalisten / 100 Reporter / 48 Fotografen
- TV-Staff: 300 / Kamerateams: 29
- Host Broadcaster aus 14 Nationen
- in 30 Nationen wurden bewegte Bilder gesendet
- Medienpartnerschaft mit ANTENNE THÜRINGEN
- Gemeinschaftsproduktion von ZDF und ARD

Medienreichweite / Einschaltquoten:

48,12 Mio. Zuschauer sahen die Wettbewerbe am TV

Durchschnittlicher Anteil: 31,46 Prozent

Spitzenwert – Herrenstaffel mit 37,7 Prozent



Wichtige Zahlen

Helferinnen und Helfer: gesamt 1017 / durchschn. 750 p. Tag

Hüttendorf: 15 Vereinshütten + 11 weitere Versorgungsstände

175.000 Bratwürste / 25.000 l Bier / 17.500 l Glühwein

Logistik: 178 Funktionscontainer (über 100 im Teamareal)

25 km Stromkabel

1840m Gitterzaun / 1050m Bauzaun / 160m Holzzaun

23 WC – Container

Transfer: 91 Pendelbusse

P+R: 1750 Thüringeti / 617 St-Hallenberg / 532 Suhl / 270 Zella-M.

26-83 Parktickets für Reisebusse

2000-2500 Fans mit Zug zum WM-Bahnhof (ca. 10 Prozent)

Akkreditierungen: 5.000 gesamt (1.900 OK + Service + Sicherheit)

750 für Teams + 164 Athleten + 144 Athletinnen

37 Nationen



Jugendprojekte im Rahmen der WM

Biathlon in Schulen

109 Schulklassen aus 57 Grundschulen mit 2200 Schülern

Jugend trifft Biathlon

3062 SchülerInnen aus 57 Schulen besuchten die Offenen Deutschen Biathlonmeisterschaften

6489 SchülerInnen aus 99 Schulen besuchten den 1.+2. WK-Tag der BMW IBU Weltmeisterschaften

Internationales Jugendcamp

Teilnahme von 89 NachwuchsathletInnen aus 20 Nationen; gemeinsames Training und kulturelles Rahmenprogramm unter Leitung internationaler Coaches im Zeitraum vom 22. – 30. Oktober 2022

Erste Rückmeldung aus den Vereinen

Als Ergebnis aus den Jugendprojekten im Rahmen der Biathlon WM können die Vereine Zuwachs an neuen Mitgliedern verzeichnen!



Nachhaltigkeit im Rahmen der WM

NACHHALTIGES MOBILITÄTSKONZEPT

- ÖPNV-Ticket im Ticket-Preis inkludiert
- kostenfreie Pendelbusse
- Entschleunigung des Verkehrsaufkommens
- effiziente Koordinierung der Team- und Funktionärsmobilität
- Reservierte Halteplätze für klimafreundliche Fanbusse

RESSOURCENSCHONUNG UND ABFALLMANAGEMENT

Speisen & Getränke

- kurze Transportwege & Stärkung lokaler Wirtschaftsstruktur
- Speisen auf Basis regionaler Produkte & umweltfreundlicher Alternativen

Müllvermeidung

- Speisen wurden mit biologisch abbaubarem Geschirr und Servietten
- Getränke wurden über ein Mehrwegbechersystem ausgeschenkt

Siegerehrung

- anstelle der Übergabe von Schnittblumen und Sträußen wurden den Siegerinnen und Siegern angepflanzte Bäume gewidmet (WM-Wald)



Nachhaltigkeit im Rahmen der WM

ÖKOLOGISCHE MASSNAHMEN

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

- Im Zuge der WM-Modernisierung wurden umfassende „Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen“ fixiert
- ein Ersatz erfolgte dabei mind. im Maßstab 1:1

Schneekonzeption

- Beschneiungsinfrastruktur auf neuestem Stand
- bis zu 45.000 m³ Schnee können zudem im Bereich der Sportstätten depotiniert werden; einstige Anlieferungen entfallen gänzlich
- Einsatz von HVO-Kraftstoff bei der Präparierung der Strecke

Trinkwasserschutz

- da es sich beim Wettkampfort um eine Trinkwasserschutzzone handelt, musste der Schutz von Natur und Trinkwasser sichergestellt werden. Deshalb verfügt u.a. das Regenrückhaltebecken unterhalb der ARENA-Strafrunde über ein nachgeschaltetes Abscheidersystem, um Schadstoffe zu filtern



Termine:	02.06.23	Helferdankeschön – Veranstaltung in Ilmenau (500 Teilnehmer)
	23. – 25.06.23	OC – Meeting der IBU in Prag (<i>Verleihung des AWARDS for SUSTAINABILITY</i>)
	24.08.23	Start Ticketvorverkauf Biathlon-Weltcup 2024



BMW IBU WORLD CHAMPIONSHIPS BIATHLON OBERHOF 2023